

MIKADO Leitgedanke, Entwurfskonzept und Aussage

Ein Kunstwerk für die gesamte Universität

Das Kunstwerk ist dem Gebäude 12 zugeordnet, wird aber auch immer als Teil des Campus, d.h. der gesamten OVGU, wahrgenommen. Beides wird erlebbar gemacht!

Identifikation mit dem Ort - 2 Säulen

Das Gebäude 12 war und ist die Heimstatt der Fertigungstechnik. Heute beherbergt es das Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung. Gegenstand der Forschung und Lehre sind Prozesse der Ur- und Umformtechnik, der Zerspanungs- und Beschichtungstechnik und der Fertigungsmesstechnik.

Daraus leiten sich Identifikationsmöglichkeiten ab, die bereits vor vielen Jahren mit dem Bergen von zwei Gussäulen ihren Anfang nahmen. Um 1990 wurden zwei gusseiserne Säulen an der Neustädter Eisenbahnbrücke sanierungsbedingt ausgebaut. Durch Mitarbeiter aus dem Gebäude 12 wurden die Säulen geborgen und bis heute gesichert. Eine Säule verblieb im Technikmuseum Magdeburg.

Die Entstehungszeit der Säulen wird auf 1880 geschätzt.

Die Ausgangsidee für das Kunstobjekt liegt in der Verwendung bzw. Integration von 1-2 Gussäulen, die als Symbole einer langen Techniktradition gesehen werden.

Gussäulen sind Meisterwerke der Fertigungstechnik. Damit sind die Säulen eine erkennbare Zuordnung zum Ort und zum Wesen sowie zur Geschichte des Gebäudes. Sie deuten auch die lange Technikgeschichte Magdeburgs an, die besonders mit Otto von Guericke als Namensgeber der OVGU in Beziehung gebracht wird.

Eine sogenannte IFQ-Säule symbolisiert das heutige und künftige Wirken für die Fertigungstechnik.

Ihre Erscheinung ist modern und zeitgemäß. In einem Plexiglasrohr leuchtet rot-gelbes Licht (LED). Es symbolisiert technologische Prozesse, die auch immer Wärmebehandlungsprozesse sind. Das Glühen, Gießen, Schmieden, Zerspanen, Schleifen, Härten, Anlassen und Vergüten nimmt der Betrachter über die Farben glühender Materialien wahr.

Identifikation mit dem universitären Raum - 9 Säulen

Die tragenden Elemente der OVGU in Lehre und Forschung sind 9 Fakultäten, die durch 9 Fakultätssäulen in den Fakultätsfarben wahrnehmbar gemacht werden.

Sie verkörpern somit den Universitätsraum und sind Identifikationsobjekte für alle Universitätsangehörigen.

Ihre schlichte, funktionale Form ist typisch für die Moderne.

Die Erkennbarkeit der einzelnen Fakultäten wird über die jeweilige Fakultätsfarbe hergestellt.

MIKADO

Die Säulenform ist der bestimmende Formcharakter für die Gesamterscheinung des Kunstobjekts.

Die Säule ist ein uraltes funktionelles und dekoratives Element in Technik und Architektur und symbolisiert Standfestigkeit, Langlebigkeit, menschliche Schöpferkraft und wirkt im künstlerischen Zusammenhang raumbindend.

Viele Säulen wirken wie MIKADO-Stäbe, daher auch die gestalterische Grundidee für das Gesamtobjekt - das MIKADO-Spiel.

Um die beiden senkrechten, dem Ort verpflichteten Säulen, tanzen 9 leichte filigrane Säulen, immer um ihre Balance bemüht.

Bewegt man sich um oder entlang des Kunstwerks, verändern sich ständig die Ansichten.

Dieser dynamische Wahrnehmungseindruck wird durch die sich verändernden Winkelstellungen der Fakultätssäulen zum Betrachter erreicht.

Das gesamte Objekt gerät in Bewegung, ohne dass sich tatsächlich was bewegt.

MIKADO Leitgedanke, Entwurfskonzept und Aussage

Ein Kunstwerk für die gesamte Universität

Das Kunstwerk ist dem Gebäude 12 zugeordnet, wird aber auch immer als Teil des Campus, d.h. der gesamten OVGU, wahrgenommen.
Beides wird erlebbar gemacht!

Identifikation mit dem Ort - 2 Säulen

Das Gebäude 12 war und ist die Heimstatt der Fertigungstechnik. Heute beherbergt es das Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung. Gegenstand der Forschung und Lehre sind Prozesse der Ur- und Umformtechnik, der Zerspanungs- und Beschichtungstechnik und der Fertigungsmesstechnik.

Daraus leiten sich Identifikationsmöglichkeiten ab, die bereits vor vielen Jahren mit dem Bergen von zwei Gusssäulen ihren Anfang nahmen.

Um 1990 wurden zwei gusseiserne Säulen an der Neustädter Eisenbahnbrücke sanierungsbedingt ausgebaut. Durch Mitarbeiter aus dem Gebäude 12 wurden die Säulen geborgen und bis heute gesichert. Eine Säule verblieb im Technikmuseum Magdeburg.

Die Entstehungszeit der Säulen wird auf 1880 geschätzt.

Die Ausgangsidee für das Kunstobjekt liegt in der Verwendung bzw. Integration von 1-2 Gusssäulen, die als Symbole einer langen Techniktradition gesehen werden.

Gusssäulen sind Meisterwerke der Fertigungstechnik. Damit sind die Säulen eine erkennbare Zuordnung zum Ort und zum Wesen sowie zur Geschichte des Gebäudes. Sie deuten auch die lange Technikgeschichte Magdeburgs an, die besonders mit Otto von Guericke als Namensgeber der OVGU in Beziehung gebracht wird.

Eine sogenannte IFQ-Säule symbolisiert das heutige und künftige Wirken für die Fertigungstechnik. Ihre Erscheinung ist modern und zeitgemäß. In einem Plexiglasrohr leuchtet rot-gelbes Licht (LED). Es symbolisiert technologische Prozesse, die auch immer Wärmebehandlungsprozesse sind. Das Glühen, Gießen, Schmieden, Zerspanen, Schleifen, Härten, Anlassen und Vergüten nimmt der Betrachter über die Farben glühender Materialien wahr.

Identifikation mit dem universitären Raum - 9 Säulen

Die tragenden Elemente der OVGU in Lehre und Forschung sind die Fakultäten, die durch Fakultätssäulen in den Fakultätsfarben wahrnehmbar gemacht werden.

Sie verkörpern somit den Universitätsraum und sind Identifikationsobjekte für alle Universitätsangehörigen. Ihre schlichte, funktionale Form ist typisch für die Moderne.

Die Erkennbarkeit der einzelnen Fakultäten wird über die jeweilige Fakultätsfarbe hergestellt.

MIKADO

Die Säulenform ist der bestimmende Formcharakter für die Gesamterscheinung des Kunstobjekts.

Die Säule ist ein uraltes funktionelles und dekoratives Element in Technik und Architektur und symbolisiert Standfestigkeit, Langlebigkeit,

menschliche Schöpferkraft und wirkt im künstlerischen Zusammenhang raumbindend.

Viele Säulen wirken wie MIKADO-Stäbe, daher auch die gestalterische Grundidee für das Gesamtobjekt - das MIKADO-Spiel.

Um die beiden senkrechten, dem Ort verpflichteten Säulen, tanzen 9 leichte filigrane Säulen, immer um ihre Balance bemüht.

Bewegt man sich um oder entlang des Kunstwerks, verändern sich ständig die Ansichten.

Dieser dynamische Wahrnehmungseindruck wird durch die sich verändernden Winkelstellungen der Fakultätssäulen zum Betrachter erreicht. Das gesamte Objekt gerät in Bewegung.

Dieser dynamische Wahrnehmungseffekt steht für aktuelle und zukünftige Veränderungsprozesse, der sich die Universität stellen muss.

Bei Dunkelheit leuchtet das gesamte Objekt. Die LED-Säule verändert kontinuierlich in Farbschritten ihre Farbe von Gelb nach Rot. Bodenstrahler leuchten die Säulen von unten an.

1. Preis des Wettbewerbes Kunst am Bau -Sanierung Gebäude 12, Fakultät Maschinenbau, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Auslober: Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt, Niederlassung Nord-West

Prof. h.c.

Thomas Gatzky

Dipl.-Formgestalter, Dipl.-Ing.

Bundesverband Bildender Künstler-BBK

Magdeburg